



Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 (0) 38 34 420-11 16
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Baden, Lena
E-Mail	lena.baden@stud.uni-greifswald.de

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: hsa@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z. B. Fachkurs)	LA Gymnasium Deutsch, Englisch, Schwedisch
Zielland/ Stadt	Großbritannien/Bristol
Gastinstitution	Nailsea School
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	09/2017 bis 12/2017

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Das Englisch-Studium an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald fordert einen mindestens dreimonatigen Auslandsaufenthalt im englischsprachigen Ausland. Um diesen absolvieren zu können, habe ich mich für ein ERASMUS+ gefördertes Praktikum entschieden, da ich es aus berufsbildungstechnischen Gründen besonders interessant fand, praktische Erfahrungen in einer Schule im Ausland zu sammeln. Dies bot mir nicht nur die Chance meine Kompetenzen im Umgang mit Kindern- und Jugendlichen weiter auszubauen, sondern auch die interkulturellen und die sprachlichen Kompetenzen zu erweitern. Des Weiteren ist es sicher auch im Hinblick auf meinen späteren Beruf hilfreich, Schülern mithilfe von meinen eigenen Auslandserfahrungen, die Kultur eines der Länder, dessen Sprache sie lernen, näher zu bringen. In Anbetracht der andauernden Debatten über das bestmögliche Schulsystem fand ich es auch besonders spannend, einen Einblick in das Schulsystem eines anderen Landes zu bekommen, um dadurch einen neuen Blickwinkel auf das deutsche Schulsystem zu bekommen.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Besonders hilfreich bei der Planung meines Erasmus+ Praktikums war die Internetseite des International Offices der Universität Greifswald. Hier habe ich nicht nur die Ausschreibung der Praktikumsinstitution entdeckt, sondern auch sämtliche erforderlichen Dokumente gefunden. Die Checkliste für Outgoer war eine tolle Unterstützung, da man dort einen genauen Überblick über den zeitlichen Ablauf und den Umfang der Bewerbungsunterlagen bekommt. Nachdem ich die Ausschreibung der Institution gesehen hatte, habe ich eine Anfrage und später dann meine Bewerbungsunterlagen an die zuständige Person dort geschickt. Innerhalb kurzer Zeit wurde mir der Praktikumsplatz angeboten und ich konnte mit dem Ausfüllen der für die ERASMUS+ Förderung nötigen Unterlagen beginnen. Die Mitarbeiter des International Office waren sehr hilfsbereit und haben E-mails mit Fragen schnell beantwortet. Da das Praktikum in Großbritannien stattfand, brauchte ich als EU-Bürgerin (noch) kein Visum. Was die Unterkunft anbelangt, hatte ich Glück, da ein Mitarbeiter der Schule gerade ein Zimmer vermietete und ich dieses dann mieten durfte. Von den anderen Sprachassistenten der Schule weiß ich allerdings, dass es nicht sehr einfach ist, eine Unterkunft im Raum Bristol zu bekommen. Fündig geworden sind sie z.B. über gumtree.co.uk oder spareroom.co.uk (allerdings sollte man hier auf Scam-Einträge aufpassen!). Geflogen bin ich ab Hamburg mit bmi-regional, die Dirketflüge nach Bristol anbieten. Aufgrund früherer Auslandsaufenthalte hatte ich bereits eine Auslandskrankenversicherung und musste mich darum nicht mehr kümmern. Da England im Vergleich zu Deutschland schon etwas teurer ist, sollte man sich vor Abreise darüber bewusst sein, dass die ERASMUS+ Rate vermutlich nicht die ganzen monatlichen Kosten decken wird. Bei mir hat es ungefähr für die Miete und die Transportkosten zur Institution gereicht, die Lebensmittel und sonstige Ausgaben kommen dann aber natürlich auch noch dazu. Auslandsbafög habe ich nicht bekommen, deshalb war es hilfreich, dass ich mir vorher etwas Geld angespart hatte.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Mein Praktikum war von der Institution gut organisiert. Schon vor Beginn des Praktikums konnten grobe Angaben über Arbeitszeiten, Verpflegung in der Schule und Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel gemacht werden, die mir die Organisation erleichterten. Am zweiten Tag bekam ich dann meinen festen Stundenplan, der ausgenommen weniger Änderungen im Verlauf des Praktikums, galt. Zu meinen Aufgaben an der Schule gehörten: Unterstützung von SchülerInnen im Unterricht (Klasse 7-11), Einzelunterricht für SchülerInnen der Oberstufe (12-13), Unterricht in Kleingruppen (7-11), Kommunikationsübungen außerhalb des Klassenraumes (Klasse 7-11), Unterrichtsvorbereitung, Erstellung von Unterrichtsmaterialien, Unterstützung der Lehrerinnen (z.B. Eintragung von Noten, Korrektur von Tests, Erstellung von Materialien, Vorbereitung eines Tags der offenen Türen, etc.), außerunterrichtliche Unterstützung von SchülerInnen in Lernclubs in der Mittagspause (Kl. 7-11) und an einem Nachmittag in der Woche, Begleitung auf Schulausflüge. Neben diesen Tätigkeiten war es außerdem möglich, an schulinternen Fortbildungen und Vorträgen teilzunehmen, was ich auch sehr spannend fand und nach Möglichkeit in Anspruch genommen habe. Kontakt hatte ich außerhalb dieser fächerübergreifenden Veranstaltungen hauptsächlich zum Kollegium des Fremdsprachenbereiches. Dort habe ich mich von Anfang an sehr gut aufgenommen gefühlt und hatte immer Spaß an der Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen. Bei Fragen und Problemen waren sie jederzeit ansprechbar und hilfsbereit. In schwierigen Situationen mit SchülerInnen, die zwar äußerst selten, aber eben doch auch mal vorkamen, standen sie immer hinter uns Praktikanten und haben uns unterstützt.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Für das Praktikum sind gute bis sehr gute Englischkenntnisse auf jeden Fall vonnöten. Die Unterrichtssprache ist, auch in den Fremdsprachen, hauptsächlich Englisch. Erst in der Mittel-/Oberstufe wird vermehrt auch auf der Fremdsprache gesprochen. Um mit allen SchülerInnen ausreichend kommunizieren zu können sind gute Sprachkompetenzen daher sehr wichtig, da es auch vorkommen kann, dass man den Unterrichtsstoff in den Kleingruppen nochmal auf Englisch erklären muss, damit auch leistungsschwächere Schülerinnen die Erklärungen nachvollziehen können. Auch die Arbeitssprache, sowohl mit den Lehrern als auch mit den anderen Sprachassistenten war fast ausschließlich Englisch. Über das Angebot von Sprachkursen kann ich nichts sagen, da ich keinen Sprachkurs in Anspruch nehmen wollte oder musste. Die Kommunikation vor Ort hat immer sehr gut funktioniert. Die Lehrerinnen waren immer offen für Fragen und Nachfragen. Mir hat es immer geholfen, mich am Morgen bei allen Lehrerinnen zu melden, mit denen ich am Tag arbeiten würde, um mich auf den Tag vorzubereiten und vielleicht auch Zeit, die ich nicht im Klassenraum gebraucht wurde, sinnvoll für andere Dinge einplanen zu können. Vorbereitung noch weiter im Voraus war eigentlich nicht möglich, da die Lehrerinnen meistens erst am Tag selbst konkrete Aussagen dazu machen konnten, was sie an dem Tag unterrichten würden.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Aus dem Praktikum nehme ich viele Eindrücke und Erfahrungen mit. Nicht nur hat sich meine Englischkompetenz noch einmal verbessert, sondern ich habe auch einen sehr guten Einblick in die Lebensweise und in die Kultur bekommen, was mir sicherlich im späteren Landeskundeteil des Englischunterrichts sehr zugute kommen wird. Durch das Zusammenleben mit einer Familie hatte ich das Glück, nicht nur in der Schule mit der englischen Kultur in Berührung zu kommen, sondern auch während meiner Freizeit. Meine Beweggründe ein Praktikum in einer Schule im Ausland zu machen, waren zum einen das Interesse an einem anderen Schulsystem, als ich es aus Deutschland kenne, zum anderen war es der Wunsch nach weiteren praktischen Erfahrungen neben den vorgesehenen Praktika im Studium. In beiden Feldern habe ich in während meiner Zeit an der Schule viele neue Dinge gelernt, erfahren und ausprobiert. Ich bin mit sowohl mit den Lehrern, als auch mit älteren SchülerInnen im Rahmen des Unterrichts ins Gespräch über die Schulsysteme gekommen. Während der vielen Aufenthalte in den Unterrichtsstunden habe ich zudem viele kleine Tips und Tricks der Lehrerinnen mitbekommen und notiert. Grundsätzlich habe ich mich in England sehr gut zurecht gefunden, es gab eigentlich keine Schwierigkeiten bezüglich kultureller Unterschiede, und wenn mir mal etwas neu oder anders vorgekommen ist, habe ich einfach gefragt und meine Fragen wurden freundlich beantwortet. Generell legen die Engländer sehr viel wert auf Freundlichkeit, die auch sprachlich ausgedrückt werden sollte - immer lieber ein please oder thank you zu viel in den Satz einbauen, als eins zu wenig. Eine Woche Schulferien und die Wochenenden habe ich glücklicherweise für viele Ausflüge und Reisen nutzen können, da die Arbeit sich wirklich ausschließlich auf die Schule beschränkte und man keine Arbeit mit nach Hause nehmen musste. Daher bleibt viel Zeit für Entdeckungen.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

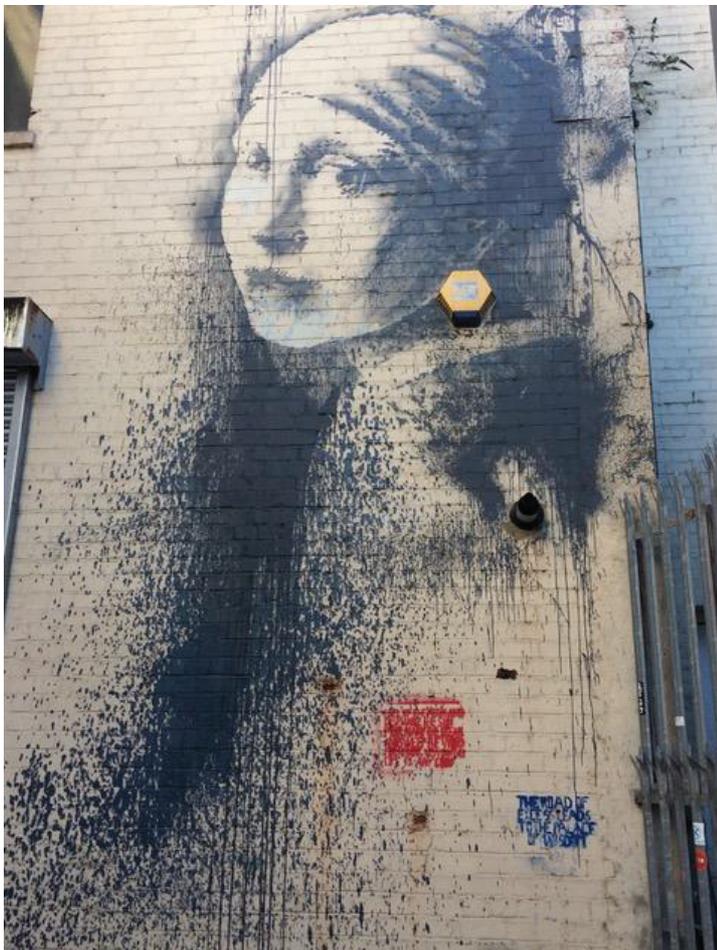
Was den Zeitpunkt des Auslandsaufenthaltes anbelangt, habe ich lange überlegt, wann es sich am besten in mein Studium integrieren lassen könnte. Anfangs hatte ich auch überlegt, kein Urlaubssemester zu nehmen, sondern den Aufenthalt in den Semesterferien zu platzieren, um danach ins Studium wiedereinsteigen zu können. Im Nachhinein bin ich sehr froh, nach dem 6. Semester ein Urlaubssemester genommen zu haben. Das hat viel Druck genommen und ich konnte mich voll und ganz auf das Praktikum konzentrieren. Die langfristige Planung machte es außerdem möglich, einige Prüfungen vorzuziehen, um nach Möglichkeit kein ganzen Semester dranhängen zu müssen. Was die Finanzierung anbelangt, hat die ERASMUS+ Förderung schon eine große Beihilfe geleistet, dass ich dieses Praktikum machen konnte. Fast das gesamte Geld ist jedoch für die Miete draufgegangen, und für die Lebenshaltungskosten musste ich, mit Unterstützung meiner Eltern und Angespargtem, selbst aufkommen. Dass die Schule für uns jeden Tag ein warmes Mittagessen geboten hat, war schon mal eine Entlastung. Für Fahrtkosten kann die Schule allerdings nicht aufkommen, und so war dieser Punkt für die meisten Sprachassistenten ein weiterer großer Kostenpunkt, der bedacht werden muss. Da ich Englisch studiere, habe ich mich nicht gesondert auf die sprachlichen Anforderungen vorbereitet. Möchte man sich aber darauf vorbereiten, bietet es sich sicher an, mal einen Film oder eine Serie in englischer Originalsprache zu schauen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Fotografien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.



Bristol



Banksy in Bristol



Exeter